

Von: katrin-urban-mangold@tpponline.de [mailto:katrin-urban-mangold@tpponline.de]

Gesendet: Freitag, 23. August 2019 01:18

An: 'ob-buero@passau.de' <ob-buero@passau.de>

Betreff: Antrag: Kreuzfahrtschiffahrt und Anwohnerinteressen in Einklang bringen!

Urban Mangold, 2. Bürgermeister

Franz Prügl, Stadtrat

(für die ÖDP-Stadtratsfraktion)

Herrn Oberbürgermeister

Jürgen Dupper

Antrag: Kreuzfahrtschiffahrt und Anwohnerinteressen in Einklang bringen!

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

bitte legen Sie diesen Antrag den zuständigen Gremien zur Beratung und Beschlussfassung vor.

Der Stadtrat bzw. die zuständigen Gremien mögen beschließen:

- 1) Die in der Altstadt anlegenden Schiffe müssen zum technisch frühestmöglichen Zeitpunkt, vorzugsweise spätestens ab Januar 2020 ausnahmslos an das landgebundene Stromnetz angeschlossen sein. Laufende Dieselmotoren anlegender Schiffe werden untersagt.
- 2) Wo in zweiter oder dritter Reihe die Stromversorgung anlegender Schiffe vom Land aus nicht möglich ist, wird die zulässige Zahl anlegender Schiffe auf eine Anzahl begrenzt, die mit Landstrom versorgt werden kann. Die entsprechenden Verträge werden zum frühestmöglichen Zeitpunkt angepasst.
- 3) Schiffe dürfen an den Anlegestellen im Ort nur in dem Umfang anlegen, in dem sie mit Strom ohne größere Straßenbauarbeiten versorgt werden können. Behindernde große Straßenbauarbeiten beispielsweise in der Bräugasse mit dem Ziel, noch mehr Anlegemöglichkeiten für Schiffe im Ort zu schaffen, sind den Bewohnern nicht zuzumuten.
- 4) Das Anlegen von Schiffen an der Ortsspitze, das den Blick von der Ortsspitze zum Niederhaus und zur Ilzmündung versperrt, wird zum nächstmöglichen Zeitpunkt beendet.
- 5) Die zuständigen Stellen werden beauftragt, die erforderlichen Stromanschlüsse - wie in den Punkten 1 bis 4 - dargelegt unverzüglich bereitzustellen.

Begründung:

Der Zielkonflikt zwischen den berechtigten Interessen der Altstadt-Bewohner und den Interessen der Kreuzfahrt-Reedereien wird spürbar größer. Nach wie vor klagen Anwohner, dass Diesel-Schiffsmotoren laufen und die Lebensqualität in der Altstadt beeinträchtigen.

Das ständige Hinausschieben einer Stromversorgung von Land wollen wir nicht mehr hinnehmen. Wir meinen daher: Schiffe, die nicht vom Land mit Strom versorgt werden können, sollen künftig nicht mehr anlegen. Mehr als 700.000 Euro sind im Haushalt der Stadtwerke insgesamt für die Aufrüstung der Land-Stromanschlüsse eingeplant. Ob dieses Ziel angesichts der Situation der SWP überhaupt realistisch ist, scheint fraglich.

Ein Teil dieses Budgets soll offensichtlich für die Aufstockung der Stromanschlüsse im Bereich Ort verwendet werden. Diese Maßnahme wird aber hinausgeschoben, weil nach unserer Kenntnis umfangreiche Grabungsarbeiten in der Bräugasse hierfür notwendig wären. Die ÖDP-Fraktion lehnt es ab, die Bräugasse aufzugraben, nur damit noch mehr Schiffe im Ort anlegen können. Die Zahl der Schiffsanlegestellen soll soweit begrenzt werden, wie sie ohne größere Grabungsarbeiten mit Strom vom Land versorgt werden können. Im Kreuzschiffverkehrsverkehr sehen wir die Grenzen des stadt- und umweltverträglichen Wachstums längst erreicht.

Wir bitten ferner um schnellstmögliche Behandlung unseres bereits im April eingereichten Antrages zur Einführung eines Anlegeverbotes für Schiffe mit defekten Schiffskläranlagen (Verstoß gegen das CDNI-Abkommen)

Mit freundlichen Grüßen

Urban Mangold, 2. Bürgermeister

Franz Prügl, Stadtrat